Zeitschrift: Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie suisse des sciences médicales = Bollettino dell' Accademia svizzera delle scienze mediche

Herausgeber: Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften

Band: 18 (1962)

Vereinsnachrichten: Jahrebericht 1961

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

D. K.: 610 (061.12.055.5)

Jahresbericht 1961

Das zweite Jahr der laufenden Amtsperiode bietet das Bild einer erfreulichen und gleichmäßigen Entwicklung, die durch die vertrauensvolle Unterstützung von seiten der Donatoren und durch den Einsatz der Senatoren und der Mitglieder der Spezialkommissionen ermöglicht wurde. All diesen Spendern und Mitarbeitern, die ihre Mittel einerseits und ihr Wissen und Können anderseits unserer Institution bereitwilligst zur Verfügung gestellt haben, sei hiermit auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

Es ist uns eine besondere Freude, daß Herr Prof. *Gigon* in gewohnter Frische und Arbeitskraft und mit großer Sorgfalt seines Amtes als Generalsekretär waltet. Es sei ihm für seine unermüdliche Mitarbeit herzlich gedankt. Gleichzeitig spreche ich dem gesamten Vorstand die Anerkennung für seine uneigennützige Dienstleistung aus.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sekretariat und Quästorat haben viel zur gründlichen Bearbeitung und speditiven Erledigung der vielseitigen Obliegenheiten beigetragen, über die der geschäftliche Teil dieses Berichtes ausführlich Auskunft gibt.

Ehrend gedenken wir der verstorbenen Senatsmitglieder:

Prof. Dr. *Walter Baumgartner*, geb. am 21. Mai 1912 in Interlaken, ist einem Lawinenunglück zum Opfer gefallen.

Seit 1947 Chefarzt des Bezirksspitales Interlaken, hat er es verstanden, die Krankenanstalt als mustergültigen Betrieb zu entwickeln. Im Jahre 1954 habilitierte er sich in Bern. Neben seiner internistischen praktischen Tätigkeit zeichnete er sich wissenschaftlich besonders auf dem Gebiet der Hämatologie aus und galt hierin als Autorität, unter anderem durch seine umfassende Arbeit: «Durch Antikörper bedingte hämolytische Anämien».

Als begeisterter Bergsteiger und Mitglied des akademischen Alpenklubs Bern hat er 1960 an dessen Spitzbergen-Expedition teilgenommen. Mit dem begabten Forscher verlieren wir ein ausgezeichnetes Mitglied des Senates.

Dr. *Attilio Ferrari*, geboren 1897 in Glasgow, heimatberechtigt in Ludiano, Val Blenio, starb am 16. Februar. Seit 1935 Chefarzt der Maternità Cantonale in Mendrisio, war er Gründer des tessinischen Mütter- und Kinderhilfswerkes, Gründungsmitglied der Association médicale pour l'amitié italo-suisse (AMAIS), Vorstandsmitglied der Schweiz. Liga für Krebsbekämpfung und Krebsforschung und Delegierter des Zentralvorstandes der Verbindung der Schweizer Ärzte. Als Vertreter der italienisch sprechenden Schweiz gehörte er 1948–1956 dem Senat der Akademie an. Kollege Ferrari war ein ausgezeichneter Arzt, ein guter Freund und lieber Tessiner, dem die Beziehungen seines Heimatkantons zur übrigen Schweiz besonders am Herzen lagen.

Am 26. April starb Prof. *Maurice Loeper*, geboren 1875, Chefarzt einer internmedizinischen Abteilung am Hôpital St. Antoine, Mitglied der Académie de Médecine in Paris, Forscher auf dem Gebiet der Stoffwechsel- und Verdauungskrankheiten. An unserem Symposion über Arteriosklerose 1956 in Basel sprach er über «Silicémie et calcification artérielle». Herr Prof. Loeper war seit dem 18. Februar 1956 Ehrenmitglied der Akademie.

Am 6. Juni starb in Küsnacht unser verehrtes Ehrenmitglied Prof. *C. G. Jung*, 86jährig. Als Pfarrerssohn in Keßwil geboren, ist er in Basel aufgewachsen. Nach Assistenzen bei Eugen Bleuler und bei Janet an der Salpêtrière, habilitierte er sich 1905 in Zürich; während seiner Dozententätigkeit an der ETH erhielt er mit 70 Jahren den Ruf als Ordinarius nach Basel. Seit 1907 war er mit *Freud* bekannt; 1912 trennten sich ihre Wege. Mit Freud und Adler ist Jung einer der Pioniere der Psychoanalyse. Sein, die Kulturen aller Zeiten und Kontinente umfassendes schöpferisches Suchen nach der Erkenntnis der menschlichen Seele und die Auffassung, daß ihre Wesenheit weit über Raum und Zeit hinausgehe, sind vielleicht konstitutionell und konditionell aus seinem Ursprung aus Theologenfamilien mütterlicher- und Ärztefamilien väterlicherseits am besten zu verstehen. Der Gedanke des kollektiven Unbewußten als Kern der individuellen Seele und die damit verbundene Prägung des Begriffs der Archetypen bilden wohl das Zentrum Jungscher Erkenntnis.

Am 15. August verlor die Akademie in Dr. *R. Speich*, Präsident des Verwaltungsrates des Schweiz. Bankvereins und Verwaltungsratsmitglied der Ciba, einen ihrer aktivsten Förderer. Sein weiser Rat, seine weltweite Erfahrung standen unserer Finanzkommission stets zur Verfügung. Wir sind glücklich, immer wieder Gönner dieser geistigen Einstellung zu treffen.

Am 1. September starb Prof. *Guido Miescher*, Ehrenmitglied, Mitbegründer unserer Akademie und deren Präsident der zweiten Amtsperiode. Alle wissen um die hervorragende wissenschaftliche und organisatorische Begabung unseres Freundes, um sein großes Lebenswerk, Frucht unermüdlicher und hochgespanntester Arbeitskraft, die ihn erst in den allerletzten Tagen schmerzhaftesten Leidens verließ, nachdem ihm schon seit langem die Berge, seine große Leidenschaft, versagt waren.

Am 10. Oktober starb Prof. *K. Kallenberger*, Senatsmitglied 1956–60 als Vertreter der Hochschuldozenten der Zahnheilkunde, bedeutender Kieferchirurg, ein guter Freund und kluger Berater der Akademie.

Wir werden diesen um die Akademie hoch verdienten Kollegen das beste Andenken bewahren.

Der Kreis unserer *Ehrenmitglieder* wurde durch die Ernennung der folgenden Persönlichkeiten erweitert:

Alt-Bundesrat Dr. *Max Petitpierre* in Anerkennung seines großen Verständnisses und seiner Hilfsbereitschaft gegenüber der Akademie. Wir durften ihn gelegentlich in unseren Versammlungen begrüßen und er lieh der Akademie nicht nur seine moralische Unterstützung, sondern befürwortete für das Lausanner Strahlensymposion auch die finanzielle.

Dr. *Albert Wettstein*, seit 1931 als Forschungschemiker in der Ciba tätig, wo er über die Stellung eines Abteilungsvorstandes zum Leiter des gesamten pharmazeutischen Sektors aufstieg. Er hat sich vor allem grundlegend mit der Erforschung der Keimdrüsen- und Nebennierenrindenhormone beschäftigt. So ist es ihm gelungen, das Cortison durch eine neue Synthese leicht zugänglich zu machen. Es gelang ihm auch die erste Synthese des Aldosterons.

Dr. *Ludwig Binswanger* wurde anläßlich seines 80. Geburtstages zum Ehrenmitglied ernannt. Angesehenster Psychiater, Begründer der Daseinsanalyse, Autor bedeutender wissenschaftlicher Werke über «Schizophrenie», «Melancholie und Manie», «Der Mensch in der Psychiatrie», «H. Ibsen und das Problem der Selbstrealisation in der Kunst», auch bekannt durch die Publikation seiner Erinnerungen an S. Freud.

Prof. Dr. med. vet. *Hans Heusser*, Zürich. Prof. Heusser hat sich neben spezialwissenschaftlichen Arbeiten besonders um die Lösung sozialveterinärmedizinischer Fragen bemüht und sich ganz besonders durch die Initiative zur endlichen und endgültigen Sanierung der Milch größte Verdienste erworben. Mutig, charakterfest, unbekümmert um persön-

liche Unannehmlichkeiten und Angriffe hat er sich für die Milchsanierung eingesetzt. Ohne diese Mithilfe wäre das heutige durchschlagende Resultat nicht erreichbar gewesen.

Das Realfundament der Akademie bilden unsere Donatoren, in erster Linie die Basler pharmazeutische Industrie, Ciba, J. R. Geigy und die Geigy-Jubiläumsstiftung, F. Hoffmann-La Roche und die Roche-Stiftung, Sandoz und die Sandoz-Stiftung, dann die Dr. A. Wander AG, Bern, Nestlé Alimentana SA, Vevey, die Maggi-Unternehmungen, Kemptthal.

Besondere Wirksamkeit kam der Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt zu. Den Lebensversicherungsgesellschaften «Vita», «Zürich», «Bâloise», «Patria», «Pax», «La Suisse», «Coop», die uns namhaft unterstützten und den Betrieben der wissenschaftlichen chemischen Industrie, die ihre Delegierten an unsere Veranstaltungen entsenden, sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

Die Beziehungen zur Verbindung der Schweizer Ärzte und ihrem neuen Präsidenten, Dr. König, sind dauernd die angenehmsten. Die zahlreichen Probleme, die beide Institutionen beschäftigen, konnten durch gegenseitiges Verständnis vielfach gelöst oder der Lösung näher gebracht werden. Auch der willkommenen finanziellen Unterstützung sei hier dankbar gedacht.

Wir danken dem von Nationalrat *A. Schirmer* präsidierten Verband Schweizer Badekurorte für seine Spende wie für die Zusammenarbeit, ebenso der Jacques Brodbeck-Sandreuter-Stiftung.

Auch dem 6. Internationalen Kongreß für innere Medizin verdanken wir eine *erneute* finanzielle Unterstützung.

Für den vom Schweizerischen Nationalfonds zur Föderung der wissenschaftlichen Forschung eingeräumten Nachwuchskredit, der uns erlaubt, einigen jungen Forschern Stipendien zu gewähren, sind wir dem Nationalen Forschungsrat und dessen Präsidenten Prof. *A. von Muralt* besonders dankbar.

Die *Robert Bing-Stiftung* trägt fortwährend ihre Früchte. Es stehen mit Fr. 30 000.— Mittel für 2 Preise zur Verfügung. Zwei Kandidaten wurden gewählt und ex aequo je mit einem Preis bedacht. Entsprechend den Vorschlägen der Begutachtungskommission für den Robert Bing-Preis wurden gewählt:

1. Prof. *Pierre Gloor*, aus Basel, geb. 1923, zurzeit Associate Professor von H. Jasper, Montreal Neurological Institute, auf Grund seiner zahl-

reichen Arbeiten, die sich vorwiegend beziehen auf den *Liquor- und Blutkreislauf des zentralen Nervensystems* (Colmar), auf Studien über *Epilepsie*, besonders über die Lokalisation des Ursprungs und den Mechanismus des Anfalls, die er nach neuen Methoden erforschte, endlich Arbeiten über die anatomische und funktionelle Analyse des Amygdala-Systems (Mandelkern) in der Tiefe des Temporallappens. P. Gloor hat sich auch um die Bekanntmachung des Werkes von W. R. Hess (Zürich) in den USA verdient gemacht, *vor* dessen Übersetzung in die englische Sprache, sowie durch die Einladung Klinglers (Schüler von Prof. E. Ludwig) zur Demonstration seiner besonderen neuroanatomischen Präpariertechnik.

2. Dr. *Heinrich Ernst Kaeser*, geb. 1924, zurzeit Oberarzt an der Neurologischen Universitäts-Poliklinik Basel und Leiter des dortigen elektromyographischen Labors. Der Preisträger ist als ernsthafter, zäher und vielversprechender wissenschaftlicher Arbeiter bekannt. Er hat die an der Mayo-Klinik begonnenen Studien über die Veränderungen der Nervenleitungsgeschwindigkeit erfolgreich fortgesetzt, speziell im Hinblick auf diphtherische Polyneuritis.

Prof. *Franceschetti* seien Anerkennung und Dank ausgesprochen für die ausgezeichnete Leitung der *Stiftung für biologisch- medizinische Stipendien* von 1954/61. Dank auch dem zurücktretenden Vizepräsidenten Prof. *Werthemann* und ebenso dem sich aus der Stiftung zurückziehenden Prof. *Pierre Decker*.

Prof. *Zuppinger* vertritt mit besonderer Sachkenntnis und Geschick die Akademie in der *Schweiz. Vereinigung für Atomenergie*, einen wichtigen Posten, besonders auch bezüglich der überaus verantwortungsvollen Probleme des Strahlenschutzes, die von der Gesamtheit der Ärzteschaft in Verbindung mit der Akademie und der Röntgengesellschaft zu lösen sind.

Für die röntgendiagnostische Tätigkeit genügt das eidg. Arztdiplom, das dafür die Berechtigung erteilt, vorausgesetzt, daß in Zukunft der Kandidat ein Examen in Radiologie abgelegt hat, was aller Voraussicht nach mit dem neuen Examensreglement in Kraft treten wird. Die therapeutische Anwendung und die der Isotope wird jedoch eine zusätzliche Ausbildung voraussetzen und im Sinne des FMH für Radiologie verlangen. Die Schweiz. Röntgengesellschaft wird im Laufe des Jahres entsprechende Spezialkurse organisieren.

Das medizinische Hilfspersonal, das in der Zahl von etwa 2000 die Voraussetzungen noch nicht erfüllt, soll bis in drei Jahren nachinstruiert werden, wohl unter Zuhilfenahme auch ausländischer Instruktoren.

Für Personal, das Strahlenapparate zu bedienen hat (S-Personal), sind kurzfristige Kurse vorgesehen mit Repetitionskursen in fünfjährigem Abstand. Auch Ingenieure und technisches Hilfspersonal, die die Gefahren wohl weniger abschätzen können als das medizinische Hilfspersonal, sollten entsprechende Kurse obligatorisch besuchen. Die Akademie ist mit der Röntgengesellschaft und dem Zentralvorstand der Verbindung der Schweizer Ärzte der Auffassung, daß die Ausbildung der Ärzte derart ist, daß der einzelne seine Grenzen selbst beurteilen kann und muß, ähnlich wie das bei anderen besonderen ärztlichen Leistungen der Fall ist, ein Gesichtspunkt, dem der Schweizer Arzt bisher gerecht geworden ist und auf dem nicht zum mindesten sein Ansehen beruht.

Am Schluß dieser Einleitung danken wir den zahlreichen genannten Instanzen und Personen und auch den vielen, die an dieser Stelle zu nennen nicht möglich war, nochmals für die so bereitwillig geleistete und wirksame Hilfe.

I. Geschäftlicher Teil

Senat

Im Jahre 1961 versammelte sich der Senat zu drei Sitzungen, am 11. März in Basel, am 17. Juni in Vevey und am 2. Dezember in Zürich.

Als *neue Senatsmitglieder* begrüßte der Senat anläßlich der Sitzung vom 17. Juni die Herren

1. *PD Dr. Markus Wernly*, Facharzt für innere Medizin, Bern. Herr Dr. Wernly wurde von der Verbindung der Schweizer Ärzte als Nachfolger von Herrn Prof. Dr. W. Baumgartner in den Senat gewählt.

2. *Prof. Dr. Oskar A. M. Wyss*, Direktor des Physiologischen Institutes der Universität Zürich, als Delegierten der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft an Stelle des zurückgetretenen Prof. Dr. A. Fonio, Chur.

Zu *Ehrenmitgliedern* wurden gewählt

am *11. März 1961* die Herren *Dr. Max Petitpierre*, Neuchâtel, Alt-Bundesrat, und *Dr. A. Wettstein*, Basel,

am *17. Juni 1961* die Herren *Dr. L. Binswanger*, Kreuzlingen, und *Prof. Dr. vet. med. H. Heusser*, Zürich. (S. auch S. 263.)

Die Akademie hat im Berichtsjahr sieben ihr nahestehende Persönlichkeiten durch den Tod verloren, so *drei Ehrenmitglieder*, die Herren *Prof. Dr. Maurice Loeper*, Paris († 26. April), und *Prof. Dr. C. G. Jung*, Zürich

(† 6. Juni), im Alter von 86 Jahren, sowie Herrn *Prof. Dr. Guido Miescher*, Zürich († 1. September), im Alter von 74 Jahren; *zwei ehemalige Senatsmitglieder*, Herrn *Dr. Attilio Ferrari*, Lugano († 16. Februar), im Alter von 64 Jahren, und Herrn *Prof. Dr. K. Kallenberger*, Basel († 10. Oktober), im Alter von 49 Jahren.

Wir haben ferner ein *aktives Senatsmitglied*, Herrn *Prof. Dr. W. Baumgartner*, Interlaken († 5. Januar), zu beklagen, sowie Herrn *Dr. Rudolf Speich*, Basel († 15. August), den Präsidenten des Schweizerischen Bankvereins, der der Akademie während langen Jahren in seiner Eigenschaft als Mitglied der Finanzkommission beratend zur Seite stand. (S. auch S. 261/63).

In Vol. 17, Fasc. 6 und Vol. 18, Fasc. 1/2 unseres Bulletin ist der Verstorbenen in kleinen Nachrufen gedacht worden.

Vorstand

Der Vorstand hielt im Berichtsjahr drei Sitzungen ab, die 75. fand am 10. März im Wildtschen Hause zu Basel, die 76. am 16. Juni im Hotel Trois Couronnes in Vevey und die 77. am 1. Dezember im Savoy Hotel Baur en Ville in Zürich statt.

Verhandlungsgegenstände

Außer regulären Aufgaben wie Wahlen und Behandlung von Gesuchen um Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten beschäftigten den Senat Fragen des Gesundheitswesens und der Ausbildung der Ärzte. So waren es vor allem die medizinischen Aspekte des Entwurfes zur Eidg. Verordnung über den Schutz vor ionisierenden Strahlen, welche die Senatsmitglieder in Anspruch nahmen.

Herr Prof. Dr. *A. Zuppinger*, Bern, der an der Ausarbeitung des Entwurfes intensiv beteiligt war, erläuterte dem Senat in der Geschäftssitzung vom 2. Dezember 1961 die einschlägigen Probleme. Insbesondere wies er auf die Notwendigkeit eines Ergänzungspassus über die Ausbildung des mit ionisierenden Strahlen arbeitenden Personals *nicht*medizinischer Betriebe, des sogenannten «technischen Hilfspersonals» hin, für welches in der Verordnung bisher keinerlei Forderungen aufgestellt wurden.

Nach Fühlungnahme mit der Schweiz. Gesellschaft für Radiologie und Nuklearmedizin – Herr Kollege Zuppinger amtete als Verbindungsglied – wurde beschlossen, einem Zusatzantrag zu Art. 28 der Verordnung zuzustimmen. Dieser Zusatzantrag lautet:

«Technisches Hilfspersonal darf nur dann mit der Bedienung von Anlagen zur Erzeugung ionisierender Strahlen oder mit der Handhabung radioaktiver Stoffe betraut werden, wenn es sich über den erfolgreichen Besuch eines vom Eidg. Gesundheitsamt anerkannten Kurses über Strahlenschutz ausweist.»

Die Mitglieder der Akademie sind im übrigen mit dem Entwurf zur Verordnung einverstanden und begrüßen die sehr kluge und elastische Regelung, die den mannigfaltigen Bedürfnissen von Medizin, Industrie und Forschung Rechnung trägt und auch eine Anpassung an spezielle Verhältnisse ermöglicht.

Im Rahmen einer Kommissions- und Geschäftssitzung des Senates kam sodann ein Brief Prof. *Attingers* vom Drexel Institute of Technology, Department of medical Instrumentation des Presbyterian Hospital in Philadelphia, zur Sprache, der auf einer Europareise Anregungen zur Verbesserung des Studienprogrammes in «bio-medical engineering» zu Handen des Presbyterian Hospital zu sammeln beabsichtigte. Dieses Programm verfolgt das Ziel, «aus Medizinern, Biologen und Ingenieuren Wissenschafter zu formen, die fähig sein werden, den Abgrund zwischen biologischen und technischen Wissenschaften zu überbrücken». Nach Philadelphia zurückgekehrt, machte Prof. Attinger der Akademie gegenüber die Anregung zur Aufnahme intensiverer Studien in den mathematischen und biophysikalischen Fächern in das Studienprogramm der Schweizerischen medizinischen Fakultäten. Es wurde kein Beschluß gefaßt; manche Mitglieder betrachten die Einführung des Unterrichtes in Differentialrechnung und Vektoranalyse in den präklinischen Semestern jedoch als wünschenswert.

Die im letzten Jahresbericht erwähnte Enquête bei Schweizer Ärzten, welche zur Ausbildung in USA-Spitälern weilen, hat 31, zum Teil sehr ausführliche Antworten eingetragen. Diese Antworten sind dem Generalsekretariat der Schweizerischen Ärzteorganisation zur Bearbeitung übergeben worden.

Auf Anregung und durch Vermittlung des Eidg. Politischen Departements und der Schweiz. Botschaft in Teheran, durch die Mithilfe der Stiftung Pro Helvetia und der Julius Klaus-Stiftung für Vererbungsforschung, Rassenhygiene und Sozialanthropologie sowie durch das liebenswürdige Entgegenkommen einiger Schweizer Verleger, insbesondere des Verlages H. Huber in Bern war es möglich, zugunsten der Bibliothek der medizinischen Fakultät und zweier Spezialkliniken verschiedene Zeitschriftenreihen und Einzelbände von Fachzeitschriften nach Teheran zu senden.

Dem unter der Leitung von Prof. Dr. U. Hochstrasser stehenden Bureau des Delegierten für Fragen der Atomenergie konnten wir zu-

handen der wissenschaftlichen Weltausstellung in Seattle, USA, einige Schweizer Filme über medizinische Themen vermitteln.

Im Laufe des Jahres 1961 vollzog sich der im letzten Jahresbericht erwähnte Beitritt zur *International Science Foundation*, Golden Gate Park, San Francisco, endgültig, sowie die Aufnahme der Akademie als «membre national» in den *Conseil des organisations internationales des sciences médicales der Unesco* in Paris.

Kongresse und Delegationen

An den Sitzungen der *Eidg. Kommision zur Bekämpfung des Morbus Bang* nimmt Herr Prof. Dr. *J. L. Nicod* als Delegierter der Akademie teil.

An der *Jahresversammlung des Schweizerischen Apotheker-Vereins* und an der gleichzeitigen *Zentenarfeier der Bernischen Sektion* am 27. und 28. Mai 1961 vertrat Herr Dr. *F. König* die Akademie.

Vom 1. bis 4. Juni 1961 fand in Basel die *Jahresversammlung und 75-Jahrfeier der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft* statt. Herr Prof. *Gigon* war im Namen der Akademie anwesend.

An das von Frau Prof. Dr. *H. Fritz-Niggli* und Herrn Prof. Dr. *H. R. Schinz* organisierte *internationale Strahlenbiologische Symposion*, das Anfang Juni 1961 in Montreux abgehalten wurde, delegierte die Akademie Herrn Prof. Dr. *A. Vannotti*, Lausanne.

An dem vom 10. bis 14. Juli in Genf unter dem Präsidium von Herrn Prof. Dr. *E. Martin* stattgehabten *4. Internationalen Kongreß der internationalen Vereinigung für Diabetes* überbrachte Herr Prof. Dr. *W. Löffler* die Grüße der Akademie und benützte die Gelegenheit, um Herrn Prof. *Joslin* (Boston, Mass.) anläßlich der Eröffnungssitzung die Urkunde seiner Ehrenmitgliedschaft zu überreichen.

Der *Präsident* nahm auch im Namen der Akademie an der von Herrn Prof. Dr. *H. R. Schinz* geleiteten Arbeitstagung der *Weltvereinigung akademischer Lehrer der medizinischen Radiologie* teil.

Der "*Council for international organization of medical sciences*" vereinigte sich vom 5. bis 7. Oktober im Gebäude der Unesco in *Paris* zu seiner *5. Generalversammlung*, an welcher Herr Prof. Dr. *J. L. Nicod* im Auftrage der Akademie anwesend war.

Herr Prof. Dr. *G. Wolf-Heidegger* überbrachte am 19./20. Oktober der *Société des sciences médicales du Grand-Duché de Luxembourg* anläßlich ihres Centenaire ein Glückwunschschreiben der Akademie.

Am 1. und 2. November besuchte Herr Dr. *F. König* im Auftrag der Akademie die Jahresversammlung der *Schweiz. Gesellschaft für chemische Industrie in Bern.*

An der am 2. und 3. November von Herrn Prof. Dr. *H. R. Mühlemann in Zürich* organisierten *Kariestagung* nahm Herr Prof. Dr. *A. Gerber* im Namen der Akademie teil und der *Präsident* der Akademie entbot anläßlich der *feierlichen Einweihung des Neubaus des Zahnärztlichen Institutes der Universität Zürich* deren herzliche Glückwünsche.

Am 3. November vertrat uns Herr Prof. Dr. *Maurice Roch*, Genf, an der *zu Ehren von Herrn Prof. Dr. G. Giraud in Montpellier veranstalteten Cérémonie d'hommage* und überbrachte unserem Ehrenmitglied unser Glückwunschschreiben.

An der am *21. November in Bern veranstalteten Tagung der Schweizerischen Vereinigung für Atomenergie* war Herr Prof. Dr. *A. Zuppinger* offizieller Vertreter der Akademie.

Geschenke

Die folgenden Persönlichkeiten und Institutionen haben uns freundlicherweise einige Publikationen als Geschenk überlassen:

Prof. Dr. *F. Büchner* (Freiburg i. Br.), *Ciba AG* (Basel), Prof. *L. Condorelli* (Rom), Prof. *Augusto De Barbieri* (Milano), Prof. Dr. *C. D. De Langen* (Utrecht), Dr. *A. Dimtza* (Zürich), Prof. Dr. *A. Franceschetti* (Genf), Prof. Dr. *F. Georgi* (Basel), *Głowna Bibliotheka Lekarska* (Warszawa), Prof. Dr. *R. Hoeppli* (Harbel/Liberia), *The Institute for Cancer Research* (Philadelphia), *Instituto Nacional de Cardiologia de México* (México), *Istituto Superiore di Sanità* (Roma), Prof. Dr. *A. Jentzer* (Genève), Dr. *E. Jucker* (Basel), Dr. *F. König* (Lyss/BE), *C. und R. Leuchtenberger* (Cleveland, Ohio), *Paul Martini* (Bonn), *Nederlandse Vereniging van Meelfabrikanten* (La Haye), *Nestlé Alimentana SA* (Vevey), PD Dr. *Serge Neukomm* (Lausanne), *The Nuffield Foundation* (London), *Yoshio Okahara*, M.D. (Tokyo), *Physikalisch-meteorologisches Observatorium Davos*, *Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt* und *Rektorat der Universität Basel*, *Sandoz AG* (Basel), Prof. Dr. *H. R. Schinz* (Zürich), *Benno Schwabe & Co.* (Basel), Prof. *Giuseppe Solarino* (Bari), PD Dr. *J. C. Somogyi* (Zürich), Dr. *H. Stamm-Scholer* (Basel), Prof. Dr. *K. Steiger* (Basel), Prof. Dr. *Nanna Svartz* (Stockholm), *Universitätsbibliothek Basel*, Dr. *A. Wander AG* (Bern), Prof. Dr. *C. Wegelin* (St. Gallen), PD Dr. *Markus Wernly* (Bern), PD Dr. *Erwin Wildi* (Genève).

Stiftung für biologisch-medizinische Stipendien

Die Stiftungsratsmitglieder kamen am 4. März des Berichtsjahres zu ihrer 20. Versammlung zusammen. Sie wählten zu ihrem neuen Präsiden-

ten Herrn Prof. Dr. *Hans Fischer*, den Direktor des Pharmakologischen Universitäts-Institutes in Zürich. Da Herr Prof. Fischer sein Amt aber erst im Jahre 1962 übernehmen kann, übte Herr Prof. *Franceschetti* die Funktion des Präsidenten für ein weiteres Jahr aus und Herr Prof. Dr. *A. Werthemann*, der seinen Rücktritt aus Stiftungsrat und Vorstand zu nehmen wünscht, sagte zu, bis zum März 1962 weiterhin Vizepräsident zu bleiben. Im Hinblick auf den Rücktritt von Herrn Prof. Werthemann wählte der Senat am 2. Dezember 1961 Herrn Prof. Dr. *Otto Gsell*, den Vorsteher der Medizinischen Universitäts-Poliklinik in Basel, in den Stiftungsrat.Der im Vorstand der Stiftung amtierende Prof. *Pierre Decker*, Lausanne, tritt gleichfalls zurück. Der Stiftungsrat wählte daher an die Stelle der Herren Werthemann und Decker die Herren Prof. *O. Gsell*, Basel und Prof. *G. Candardjis*, Lausanne zu Vorstandsmitgliedern.

Im Berichtsjahr veröffentlichte Herr Franceschetti den Dreijahresbericht 1958–60 und faßte die Ergebnisse seiner Enquête über das Schicksal der Stipendiaten aus den Jahren 1942–1959 in einem Exposé zusammen. Diese Enquête wird im Bulletin der Akademie publiziert. Sie umfaßt 137 Stipendiaten, von denen 69 d. h. 50,4% seither einen akademischen Titel erworben haben als Ordinarii, Extraordinarii, Titularprofessoren oder Privatdozenten. Zehn davon absolvieren ihre akademische Karriere im Ausland, 43 ehemalige Stipendiaten befinden sich im Spitaldienst, 25 haben ihre Pläne geändert. Die Enquête bespricht sodann die Schwierigkeiten der Stipendiaten, bei ihrer Rückkehr in die Schweiz geeignete Arbeitsplätze zu finden und behandelt deren Ursachen.

Ein weiteres Problem betraf die Höhe der Stipendien, für welche nun folgende Ansätze festgesetzt wurden:

für Europa	Fr. 11 000.– für ledige Stipendiaten
	Fr. 14 000.– für verheiratete Stipendiaten
für Amerika	Fr. 18 000.– für ledige Stipendiaten
	Fr. 22 000.– für verheiratete Stipendiaten

Im Jahre 1961 sind die Stipendien von 5 Stipendiaten mit einer Gesamtausgabe von Fr. 64 500.– verlängert sowie 7 neue Stipendien im Betrage von insgesamt Fr. 116 500.– gewährt worden. Die Ausgaben der Stiftung für 12 Stipendiaten betragen im Berichtsjahr Fr. 181 000.–.

Kommissionen

Schweizerische Kommission für Erbbiologie des Menschen

Herr PD Dr. *U. Pfändler*, der Präsident der Kommission, berichtet über die am 25. November 1961 in der Genfer Ophthalmologischen Universitätsklinik abgehaltene Jahresversammlung der Kommission und

dankt den Herren Prof. *Franceschetti* und Prof. *Klein* für den Empfang. Vor 15 Jahren ist hier der erste «Service de génétique humaine» gegründet worden, durch den die Kommission stets wertvolle Unterstützung erfährt. Die Kommission gratulierte Herrn Prof. Dr. *E. Hanhart* zu seinem 70. Geburtstag und hob seine Pionierarbeit auf genetischem Gebiet hervor.

Die Kommission ist bestrebt, neue Mitglieder aufzunehmen, um ihre Tätigkeit zu intensivieren; insbesondere erscheint es wünschenswert, daß ein Fachexperte für die durch die somatischen und genetischen Wirkungen der Radioaktivität aufgeworfenen Probleme zur Verfügung steht.

Die Herren Proff. *Klein*, *Rosin* und *Taillard* haben sich zu einem Arbeitsteam zusammengeschlossen, das eine systematische Untersuchung der Alkaptonurie in der Schweiz zum Ziele hat; vor allem interessiert sie das Vorkommen, das genetische Verhalten und die phänotypische Variation dieser Krankheit.

Herr Dr. *Zolliker* in Münsterlingen hofft unter Mithilfe der kantonalen Kommission für Invalidenversicherung gewissen hereditären Störungen im Kanton Thurgau nachzuforschen und sie zu gruppieren.

An der Tagung vom 25. November 1961 erstattete Herr Prof. *Klein* Bericht über den 2. Internationalen Kongreß für Humangenetik, der vom 6. bis 12. September 1961 in Rom stattfand. Es erweist sich immer mehr, daß die Genetik zu den Grundlagenwissenschaften der Medizin gehört; die biochemische Phänogenese und das Studium der molekularen Gegebenheiten hereditärer Störungen haben eine unleugbare Bedeutung erlangt.

Herr Dr. *W. H. Ruoff* sprach über «Die Erfassung der Todesursache und ihre Verwertung für erbbiologische Untersuchungen» und zeigte damit den Nutzen der statistischen Möglichkeiten und ihrer Auswertung für die Genetik. Die Sitzung schloß mit einer brillanten klinischen und genetischen Demonstration Herrn Prof. *Franceschettis*, welche folgende Themen umfaßte:

1. Aktueller Stand der Enquête über die Häufigkeit und die geographische Verbreitung der tapetoretinalen Degeneration und besonders der Pigmentretinitis in der Schweiz.

2. Über einige Probleme des «Crossing over» beim Daltonismus (Rotgrünblindheit).

3. Die hemizygoten und heterozygoten Manifestationen der Chorioideremie.

4. Der Glukose-6-phosphat-dehydrogenase-Mangel und die Resistenz, welche dieser Zustand der Malaria gegenüber herbeiführt.

Dieses 4. Thema ist ein Beispiel von Problemen aus einem weiten Forschungsgebiet; man denke an die biochemischen Abweichungen, welche die Grundlage gewisser alimentärer und medikamentöser Intoleranzen bilden, oder an die Veränderungen der Resistenz bei manchen infektiösen Zuständen.

Fluorkommission

Der Präsident der Kommission, Herr Prof. *V. Demole*, teilt mit:

1. Das von ihm eingerichtete chemische Untersuchungslaboratorium konnte geschlossen werden; die geplanten Arbeiten sind vollendet.
2. Die in der Versuchsstation für Wasserfluorierung in Aigle festgestellte Senkung des Fluorgehaltes auf 0,8 bis 0,9 mg F/Liter Wasser beruhte auf mechanischen Fehlern, die behoben werden konnten. Die Station wird demnächst den Behörden übergeben werden.
3. Die Enquête über das Vorkommen von Fluorose in Rheinfelden/Möhlin wurde durch Bestimmungen des Fluorgehaltes in Wasser und Lebensmitteln (Gemüse, Eier, Milch, Fleisch) vervollständigt. Die Herren Prof. *Held*, Genf, und Prof. *Maeglin*, Basel, haben ihre statistischen Arbeiten abgeschlossen. Die Bevölkerung erwies sich als gesund und nicht von Fluorose bedroht.
4. Er berichtet ferner
   a) Lebensmittelchemische Untersuchungen über den Fluorgehalt von Walliser- und Waadtländerweinen ergaben außer dem normalen einen durch Verunreinigung der Trauben entstandenen zusätzlichen Fluorgehalt.
   b) Die in Dermoidkysten enthaltenen Zähne haben einen normalen Fluorgehalt.

In der Arbeit «Dosage du fluor dans les tissus animaux et végétaux» hat es sich gezeigt, daß bei den Bestimmungen der Fluorämie trotz sorgfältigster Vorsichtsmaßnahmen ein Fehler unterlaufen ist. Die Berichtigung wird veröffentlicht werden.

Kommission für geographische Pathologie

Herr Prof. Dr. *A. Werthemann*, der Präsident der Kommission, hat mit der Enquête über Leukämie und Amyloidose begonnen und die Fragebogen an die medizinischen und pädiatrischen Universitätskliniken und an die entsprechenden Abteilungen der Kantonsspitäler sowie an sämtliche pathologischen Institute und Prosekturen der Schweiz verschickt. Diese Enquête wird von der Akademie durch einen finanziellen Beitrag unterstützt (s. S. 275).

Isotopenkommission

In Zusammenarbeit mit der Eidg. Kommission zur Überwachung der Radioaktivität und im Anschluß an deren Initiative beteiligt sich die Isotopenkommission an Untersuchungen über die Steigerung des Gehaltes an radioaktivem Strontium im menschlichen Knochen. Die Knochen werden in den pathologischen Instituten der Schweiz gesammelt und im Laboratorium von Herrn Prof. *Lerch* in Lausanne auf ihren Gehalt an Strontium untersucht. Die Akademie unterstützt diese Untersuchungen mit einem Beitrag von Fr. 2000.–.

Centre international de distribution de souches et d'informations sur les types microbiens, à Lausanne

Herr Prof. *Hauduroy*, der Gründer und Leiter des Centre, sandte einen ausführlichen Bericht ein, der in einem der nächsten Faszikel des Bulletin veröffentlicht werden soll. Hier sei eine kurze Zusammenfassung gegeben.

Im Jahre 1961 wurden 1810 Stämme von mehreren verschiedenen, zum Teil seltenen Bakterienarten nach 36 Ländern in Europa und Asien sowie nach Nord- und Südamerika gesandt. Im Auftrag der im Jahre 1959 in Antwerpen gegründeten Studiengruppe für Mykobakterien sammelte das Centre 280 Stämme sogenannter atypischer Mykobakterien, die aus sehr verschiedenen Ländern stammen. All diese Stämme wurden überimpft und damit aufgefrischt und lyophilisiert, um sie in vollkommenem Zustand aufbewahren zu können.

Die Tätigkeit des Centre erstreckt sich aber nicht nur auf Sammlung und Verteilung von Bakterienstämmen, sie umfaßt auch Bemühungen um die Aufstellung eines Weltkataloges, der in den Sammlungen konservierten Stämme – eine Enquête ergab bis Ende 1961 200 Antworten aus 48 Ländern sowie 75 neue Kataloge und Listen – und einen Dokumentationsdienst, in welchem 116 Zeitschriften bearbeitet werden. Zwei mit Unterstützung der Weltgesundheitsorganisation angeschaffte IBM-Maschinen erlauben eine rasche Beantwortung der Anfragen.

Zahlreiche Besucher bekundeten ihr Interesse für das Centre, dessen Bedeutung auch in einem im Rahmen des «Congrès de standardisation biologique» in London gehaltenen Vortrag über «De l'importance pour la standardisation biologique de l'hétérogénéité possible des cultures pures bactériennes» zum Ausdruck kam.

Begutachtungskommission für den Robert Bing-Preis

Die Kommission trat am 21. November zusammen, um die für die Verleihung des Bing-Preises in Frage kommenden Kandidaten zu bespre-

chen. Da die Zinsen des Bing-Fonds bis zum März 1962 genügend hoch aufgelaufen sein werden, um zwei Preise zu verleihen, beschlossen die Mitglieder, dem Senat die Herren Prof. *Pierre Gloor*, Assistant Professor am Montreal Neurological Institute der McGill University in Montreal, und Dr. *H. E. Kaeser*, Oberarzt an der Neurologischen Universitäts-Poliklinik in Basel, zur Wahl als Preisträger zu empfehlen (s. auch S. 264/65).

Unterstützung der medizinischen Forschung

Im Berichtsjahre wurden die folgenden Gesuche bewilligt:

Prof. Dr. F. Koller, Zürich, zur Weiterführung der Ausarbeitung einfacher Methoden zur Kontrolle der therapeutischen Fibrinolyse, Fr. 7539.70 (Beschluß vom 11. März 1961).

Dr. G. H. Fallet, Genève, für die Weiterführung seiner Arbeiten über Serumfaktoren der evolutiven chronischen Polyarthritis und des Lupus erythematodes disseminatus, Fr. 9000.– (Beschluß vom 11. März 1961).

Prof. Dr. med. R. Luchsinger, Zürich, zur Fortführung seiner mit den Herren Prof. J. Eggert und K. Pfister von der ETH unternommenen Erforschung der Stimmlippenschwingungen, Fr. 3151.35 (Beschluß vom 17. Juni 1961).

PD Dr. E. Arnold, Sanatorium Genevois, Montana, als Beitrag an Untersuchungen über die Resistenz des Bazillus Koch gegenüber antituberkulösen Medikamenten und über die Bedeutung atypischer Bazillen, Fr. 10 000.– (Beschluß vom 17. Juni 1961).

Prof. Dr. A. Hottinger, Basel, als Beitrag an Forschungen über die physiologisch-chemischen Bedingungen für den Tryptophanabbau im Gehirn des Neugeborenen und des Kleinkindes, Fr. 3076.30 (Beschluß vom 17. Juni 1961).

Prof. Dr. A. Werthemann, Basel, zur Finanzierung einer Enquête über Leukämie und Amyloidose zuhanden des im Jahre 1963 stattfindenden Kongresses der internationalen Gesellschaft für geographische Pathologie Fr. 2500.– (Beschluß vom 2. Dezember 1961).

Prof. Dr. F. Almasy, Zürich, für die Anschaffung von Zusatzapparaten zu dem mit Unterstützung der Akademie gekauften MSE-Homogenisator, Fr. 400.– (Vorstandsbeschluß vom 1. Dezember 1961).

Prof. Dr. A. Vannotti, Lausanne, zuhanden der Isotopenkommission für Untersuchungen über den Gehalt von Knochen an radioaktivem Strontium, Fr. 2000.– (Vorstandsbeschluß vom 1. Dezember 1961).

PD Dr. U. Pfändler, La Chaux-de-Fonds, für eine Enquête bei Spitälern über das Vorkommen von Alcaptonurie in der Schweiz, Fr. 500.– (Vorstandsbeschluß vom 1. Dezember 1961).

Prof. Dr. med. S. Moeschlin, Solothurn, für seine Forschungen über die Antikörperbildung des Organismus bei malignen Retikulosen gegen bestimmte, von neoplastisch entarteten Zellen gebildete pathologische Proteine, Fr. 12 000.– (Senatsbeschluß vom 17. Juni und 2. Dezember 1961).

Arbeitsberichte

Folgende Herren haben uns Arbeitsberichte übermittelt:

Prof. Dr. *R. Brun* (Zürich), Dr. *R. Cardis* (Houston, Texas), Dr. *P. Christe* (Paris), Dr. *O. Jeanneret* (Cambridge, Mass.), Prof. Dr. *R. Luchsinger* (Zürich), Dr. *A. Maggiora* (Genève), PD Dr. *U. Pfändler* (La Chaux-de-Fonds), PD Dr. *C. R. Pfaltz* (Basel).

Forschungskommission für den Nationalfonds

Die Forschungskommission für den Nationalfonds hielt im Berichtsjahr nur eine Sitzung ab, die am 1. Dezember in Zürich stattfand. Sie hatte 5 Gesuche zu behandeln, von denen 2 bewilligt wurden. Der für das Jahr 1961 vom Nationalen Forschungsrat eingeräumte Nachwuchskredit von Fr. 15 000.– wurde wie folgt verwendet:

Fr. 5000.– gingen an Herrn *Dr. O. Jeanneret* (zurzeit Cambridge-Boston, Mass.) als Beitrag an einen Studienaufenthalt am Hygiene-Institut der Universität in Montreal und an der Harvard University in Cambridge, Mass. (USA), zur Ausbildung in Sozial- und Präventivmedizin (Beschluß vom 9. Dezember 1960).

Fr. 10 000.– wurden Herrn *Dr. Pierre Krupp-Alioth*, Basel, für einen 6monatigen Forschungsaufenthalt im Neurophysiologischen Laboratorium von Herrn Prof. Denny-Brown, Harvard University, Cambridge, Mass. (USA), sowie für die Reise nach Boston zugesprochen (Beschluß vom 1. Dezember 1961).

Am 1. Dezember 1961 wurde ferner beschlossen, Herrn *Dr. M. Matter*, zurzeit Bern, für einen halbjährigen Studienaufenthalt an der medizinischen Universitätsklinik von Prof. Schulten, Köln, zur weiteren Ausbildung in der hämatologischen Forschung eine Subvention von Fr. 6000–. zu gewähren. Dieser Betrag wird dem Kredit von 1962 entnommen.

Die im letzten Jahresbericht (vol. 16, S. 437) erwähnte Enquête bei Schweizer Ärzten, welche ihre postgraduelle Ausbildung an Spitälern der USA absolvierten, ergab 31, zum Teil sehr ausführliche Antworten,

welche wir dem Generalsekretariat der Schweizerischen Ärzteorganisation zur Bearbeitung überließen.

Im Zusammenhang mit dieser Enquête erhielt die Akademie ein Schreiben Prof. *Attingers* in Philadelphia, in welchem er die Notwendigkeit der Ausbildung der zukünftigen Ärzte in Mathematik und Biophysik darlegt. Die Mitglieder der Kommission waren sich einig, daß die Einführung von Unterricht in Differentialrechnung und Vektoranalyse in den präklinischen Semestern wünschenswert wäre.

Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt für Volksgesundheit und medizinische Forschung

Am 7. Juni 1961 versammelten sich die Mitglieder des Stiftungsrates zu ihrer ordnungsgemäßen Sitzung.

Es wurden die folgenden Gesuche bewilligt:

Prof. Dr. P. H. Rossier, Zürich, erhielt für die Anschaffung einer Überdruckkammer zwecks Erforschung der Wirkung des Überdruckes auf den menschlichen Organismus, insbesondere in Zusammenhang mit Tauchversuchen, Fr. 15 000.–.

Dr. J. P. Meyer, Basel, der sich in der neurochirurgischen Klinik in Montreal zum Gehirnchirurgen ausbilden möchte, wurde ein Beitrag von Fr. 10 000.– zugesprochen.

Dr. P. Bussat erhielt ebenfalls einen Betrag von Fr. 10 000.–, der dazu beitragen soll, daß er sich am Kardiologischen Zentralinstitut in Montreal zum Herzspezialisten ausbilden kann.

Diese letzten beiden Beiträge sind im Sinne einer Ausnahme gewährt worden.

Dr. A. R. Bodenheimer, prakt. Arzt in Zürich, beabsichtigt seine Untersuchungen elementar Kontaktgestörter zum Abschluß zu bringen und die gewonnenen Erfahrungen wissenschaftlich darzustellen. Es wurde ihm ein Beitrag von Fr. 12 000.– gewährt.

Dr. L. Widmer, Leiter der angiologischen Abteilung des Bürgerspitals Basel, erhielt Fr. 13 000.– zur Weiterführung seiner Forschungen über Gliedmaßenarterienverschlüsse.

Im Zuge der beabsichtigten Unterstützung schwach dotierter abgelegener Spitäler wurde dem

Ospedale San Sisto, Poschiavo, für die Anschaffung notwendiger Apparaturen (Ersatz des Sterilisationsapparates z. B.) ein Kredit von Fr. 10 000.– eingeräumt.

Die Hochalpine Kinderheilstätte Davos wird nach dem Rückgang der Tuberkulose in eine Heilstätte für asthmakranke Kinder umgewandelt. Zur Überbrückung der Schwierigkeiten, welche mit dieser Umwandlung verbunden sind, wurde dem Institut nochmals ein Beitrag von Fr. 10 000.– gewährt.

Dazu kommen die im Jahre 1960 pro 1961 zu Gunsten von Herrn Prof. *R. Mach*, Genf, bewilligten Fr. 10 000.–, so daß die Stiftung im Berichtsjahr wiederum einen Betrag von insgesamt Fr. 90 000.– zur Verfügung gestellt hat.

Schweizerische Vereinigung für Atomenergie (SVA)

Herr Kollege *Zuppinger*, Delegierter der Akademie in der Schweizerischen Vereinigung für Atomenergie, berichtet dem Senat in den Geschäftssitzungen regelmäßig über deren Tätigkeit. Außerdem erfahren wir aus den zweimal im Monat herauskommenden Bulletin über die Fortschritte und die Geschehnisse auf dem Gebiet der Atomenergie.

Eine wichtige Veranstaltung fand am 22. November des Berichtsjahres in Bern statt. Die Vereinigung gab ihren Mitgliedern Gelegenheit, mit Herrn Dr. *Steiner*, dem wissenschaftlichen Berater der Schweiz. Botschaft in Washington, Fühlung zu nehmen, außerdem organisierte sie eine Aussprache über den Entwurf der Eidg. Strahlenschutzverordnung, an welcher die Herren Prof. *Minder* (Bern), Prof. *Zuppinger* (Bern), Prof. *Lerch* (Lausanne), Dr. *K. Wegmann* und Fabrikinspektor *Bitterli* die physikalischen, medizinischen, radiometrischen, juristischen Aspekte und die Gesichtspunkte praktischer Anwendung in Industrie und Gewerbe in Kurzreferaten vorangehend darlegten.

Bibliothek

Der Zuwachs des Depositums der Akademie in der öffentlichen Bibliothek der Universität Basel beträgt 509 Bände und 56 Broschüren. die sich wie folgt verteilen:

Tausch	478 Bände	51 Broschüren
Geschenk	6 Bände	5 Broschüren
Kauf	25 Bände	

Damit ist der Gesamtbestand bis Ende 1961 auf 7969 Bände und 1199 Broschüren angewachsen. Die Tauschabteilung meldet einen Neuerwerb von 5 Tauschzeitschriften.

Im Jahre 1961 sind Faszikel 5 und 6 von Band 16 sowie Faszikel 1/4 von Band 17 erschienen. Diese Hefte umfassen 489 Text- sowie 12 Titel- und Registerseiten.

Heft 5 von Band 16 ist der Feier der Übergabe des Robert-Bing-Preises gewidmet. Es enthält außer der Ansprache des Präsidenten, den Laudationes und Vorträgen der beiden Preisträger, Prof. K. Akert und Prof. P. Buser, 16 Diskussionsbeiträge.

Heft 6 des gleichen Bandes bringt den Jahresbericht 1960 der Akademie, den Dreijahresbericht 1958/60 der ihr angehörenden Stiftung für biologisch-medizinische Stipendien sowie einen Nachruf auf Prof. Dr. René Burnand und das Titelregister des Bandes. 58 Seiten waren für die Veröffentlichung einiger Mitteilungen aus dem 6. Internationalen Kongreß für Innere Medizin freigehalten worden; Autoren sind die Herren H. Leubner (Innsbruck), R. Merten (Düsseldorf), M. v. Bubnoff, H. Jahrmärker und G. Riecker (München), W. Wegner (Magdeburg), H.P. Klotz, J. Trémolières, H. Elmaleh und J. Cros (Paris), A. Ružič und F. Bulic (Belgrad).

Die Vorträge und Diskussionen aus dem am 9. und 10. Dezember 1960 in Bern abgehaltenen Symposion über Biochemie und Klinik der menschlichen Bluteiweiße sind in Faszikel 1/4 von Band 17 wiedergegeben. Diese Publikation ist bei Benno Schwabe & Co auch in Buchform herausgekommen. Der biochemische Teil umfaßt 13 Vorträge und 16 Diskussionsbemerkungen, der klinische Teil enthält 6 Vorträge und 23 Diskussionsbeiträge sowie das Schlußwort des Präsidenten. Faszikel 1/4 schliessen mit der Sermo convivalis des Präsidenten, die den Beschluß des Bundesrates, den Lateinunterricht im Gymnasium als Voraussetzung für das Medizinstudium zu verlangen, lobt und für den Bildungsstand des Arztes als wichtig hervorhebt. Insgesamt zählen diese 4 Faszikel mit 19 Vorträgen und 40 Beiträgen zur Diskussion 301 Text- und 4 Titelregisterseiten.

Bibliographie

Der Textband der Jahrgänge 12, 1954, und 13, 1955, ist gedruckt. Er umfaßt 10 725 Titel auf 1026 Seiten. Vom Registerband sind die Systematische Einteilung, das Verzeichnis der schweizerischen exzerpierten Zeitschriften und das Personenregister umbrochen; das Sachregister ist gesetzt und wird 188 Seiten, der ganze Registerband 336 Seiten umfassen.

Die Titelkarten der Jahre 1956 bis 1960 sind zum großen Teil geschrieben und auch teilweise klassiert. Es ist beabsichtigt, diese 5 Jahrgänge in einer Folge herauszugeben.

II. Wissenschaftlicher Teil

An der die Jahresversammlung vom 11. März in Basel begleitenden wissenschaftlichen Sitzung wurde ein Symposion über «Hereditäre Störungen des Aminosäurenstoffwechsels» abgehalten, während die am 17. Juni in den gastlichen Räumen des neuen Verwaltungsgebäudes der Nestlé Alimentana S.A. in Vevey stattgehabte Frühsommersitzung dem Thema «Endogene Antibiotica» gewidmet war.

Die Spätherbsttagung vom 2. Dezember im Kunsthaus Zürich betraf vorwiegend Fragen der Rheumatologie.

Die Programme lauteten wie folgt:

Sitzung vom 11. März 1961 in Basel
Symposion über «Hereditäre Störungen des Aminosäurenstoffwechsels»

Prof. Dr. *W. Löffler* (Zürich): Zur Einführung.

Dr. *M. Guggenheim* (Basel): Historische Betrachtungen über Dioxyphenylalanin, Catecholamine und andere biogene Amine.

Dr. *H. Käser* (Bern): Die Ausscheidung von Catecholaminmetaboliten im Urin bei Sympathicustumoren.

Prof. Dr. *E. Hadorn* (Zürich): Gene und Proteinsynthese.

Prof. *C. E. Dent*, M.D. (London): Recent studies of maple syrup urine disease and argininosuccinic aciduria.

PD Dr. *H. Berger* (Basel): Phenylpyruvische Idiotie und Tyrosinose.

Prof. Dr. *E. Martin* et Dr. *E. Meyer* (Genève): Alcaptonurie et ochronose.

Prof. Dr. *D. Klein* (Genève): Les diverses formes héréditaires de l'albinisme.

PD Dr. *B. Courvoisier* (La Chaux-de-Fonds): Hypothyroïdies congénitales par troubles de l'hormonogenèse.

Diskussion: L. I. Woolf (Oxford) (Opening Discussion), *M. Staehelin* (Basel), *C. E. Dent* (London), *D. Klein* (Genève), *A. Franceschetti* (Genève), *R. H. H. Richter* (Bern), *G. Fanconi* (Zürich), *B. Courvoisier* (La Chaux-de-Fonds), *W. Jadassohn* (Genève), *H. Berger* (Basel), *M. Brenner* (Basel).

Dr. *L. I. Woolf* (Oxford): The Hartnup syndrome. Glycinuria.

Prof. Dr. *G. Boudin* et Dr. *B. Pépin* (Paris): Dégénérescence hépatolenticulaire de Wilson. Biochimie et clinique.

Prof. Dr. *G. Fanconi* und PD Dr. *A. Prader* (Zürich): Gluco-Amino-

Phosphatdiabetes (Syndrom von de Toni-Debré-Fanconi). Störungen des Cystinstoffwechsels.

Prof. Dr. *E. Bürki* (Basel): Cystinose des Auges.

Prof. Dr. *A. Franceschetti* (Genève): Syndrome oculo-cérébro-rénal de Lowe-Bickel.

Diskussion: E. Rossi (Bern), *B. Cagianut* (Zürich), *A. Franceschetti* (Genève), *A. Prader* (Zürich), *H. Berger* (Basel), *L. I. Woolf* (Oxford), *H. Käser* (Bern).

Sitzung vom 17. Juni 1961 in Vevey
Symposion über «Endogene Antibiotica»

Prof. Dr. *W. Löffler* (Zürich): Begrüßungsansprache.

Prof. Dr. *G. Solarino* (Bari): Antibiotici endogeni di origine tessutale.

Dr. *A. Delaunay* (Garches): Effets antibactériens et pouvoir pro-infectieux d'un polypeptide basique extrait du thymus de veau.

Dr. *A. Isaacs* (London): Interferon and recovery from virus infections.

Diskussion: F. Kradolfer (Basel), *H. Isliker* (Bern), *M. Dolivo* (Lausanne), *H. Löffler* (Basel), *U. Krech* (Hilterfingen), *M. Staehelin* (Basel), *A. Wettstein* (Basel), *R. Wyler* (Basel), *A. Isaacs* (London), *A. Delaunay* (Garches), *G. Solarino* (Bari).

Sitzung vom 2. Dezember 1961 in Zürich

Prof. Dr. *W. Löffler* (Zürich): Begrüßung.

Prof. Dr. *A. Gigon* (Basel): Einige Aspekte des Kohlenhydrat- und Gasstoffwechsels.

Prof. Dr. *Nanna Svartz* (Stockholm): Der rheumatoide Faktor, seine Bedeutung und Eigenschaften.

Dr. *A. Micheli*, Dr. *C. Buzzi*, Dr. *J. J. Scheidegger* et PD Dr. *G. Fallet* (Genève): Etude du comportement euglobulinique des facteurs agglutinants dans la polyarthrite chronique évolutive et dans d'autres affections.

Discussion: M. Hess (Bern), *A. Böni* (Zürich), *E. Undritz* (Basel), *G. Fallet* (Genève), *E. Martin* (Genève).

Prof. Dr. *S. de Sèze* (Paris): Les problèmes actuels de la pelvi-spondylite rhumatismale.

Discussion: E. Martin (Genève), *A. Franceschetti* (Genève), *F. Rintelen* (Basel), *A. Böni* (Zürich), *E. Undritz* (Basel), *M. Gukelberger* (Bern), *V. Demole* (Lausanne), *Th. de Preux* (Lausanne).

Prof Dr. *A. von Albertini* (Zürich): Ergebnisse pathologisch-anatomischer Grundlagenforschung auf dem Gebiete der rheumatischen Erkrankungen.

Prof. Dr. *A. Böni* (Zürich): Über die klinischen Befunde bei der Polyarthritis-Ziege.

Diskussion: N. Svartz (Stockholm), *H. Welti* (Paris), *W. Moll* (Basel), *R. Witmer* (Zürich).

Dr. *R. Schäfer* (Zürich): Ergebnisse von Leberpunktionen bei primärchronischer Polyarthritis.
Diskussion: N. Svartz (Stockholm).

Prof. Dr. *H. Wirz*, Dr. *B. Exer* (Basel) und Dr. *G. Bührer* (Genf): Antirheumatica und Stoffwechsel der Chondroitinschwefelsäure.

Prof. Dr. *M. Gukelberger* (Bern): Das postarthritische Sudeck-Syndrom.

Symposion über hereditäre Störungen des Aminosäurenstoffwechsels

Diese Tagung wurde in Zusammenarbeit mit den Herren Prof. Dr. *A. Franceschetti* und Prof. Dr. *D. Klein*, Genf, organisiert, welche das Programm aufstellten und die einzuladenden Forscher vorschlugen. Wir hatten die Freude, außer zahlreichen Schweizer Vortragenden und Diskussionsrednern einige prominente ausländische Wissenschafter über die Ergebnisse eigener Forschungen sprechen zu hören, so die Herren Prof. Dr. *C. E. Dent* von der University College Hospital medical School in *London*, Dr. *L. I. Woolf* vom Radcliffe Infirmary Department of the Regius Professor of Medicine in *Oxford* und die Herren Prof. Dr. *G. Boudin* und Dr. *B. Pépin* vom Hôpital Saint-Antoine, *Paris*.

Die wissenschaftliche Arbeit wurde durch das Mittagessen im stimmungsvoll geschmückten Keller des Wildtschen Hauses unterbrochen, an dem zahlreiche Freunde und Gönner der Akademie und Interessenten am Symposion teilnahmen. Prof. Dr. *Salin* überbrachte als Rector magnificus die Grüße der Universität und erging sich hierauf in launigen Worten über die scheinbar gegensätzlichen Funktionen von Medizin und Staatswissenschaften in der Förderung des Menschen und in dessen Beschränkung zum gemeinsamen Ziel seines Wohlbefindens. Herr Prof. Dr. *Hottinger*, der derzeitige Dekan der medizinischen Fakultät, benützte die Gelegenheit, um dem ebenfalls anwesenden Herrn Dr. *A. L. Vischer*, der an diesem Tage sein 50jähriges Doktorjubiläum feierte, im Namen der Fakultät zu gratulieren und ihn und sein Werk zu würdigen. Er überreichte ihm hierauf die Erneuerungsurkunde seines Doktordiploms in feierlicher Weise mit einem Blumenstrauß.

Symposion über «Endogene Antibiotica»

Die Organisation dieses Symposion erfolgte auf Anregung von Herrn Prof. Dr. *G. Solarino* aus *Bari*, dem Präsidenten der dortigen Accademia Pugliese delle Scienze. Ihm verdanken wir auch die Adressen der beiden anderen Vortragenden, so des Herrn Dr. *A. Delaunay*, des Chef du Service de pathologie expérimentale im Institut Pasteur in *Garches* (Seine-et-Oise) und des Herrn Dr. *A. Isaacs* vom Medical Research Council, National Institute for Medical Research, *London*. Es darf vielleicht an dieser Stelle erwähnt werden, daß Herr Dr. Isaacs seine ersten Untersuchungen über das Interferon mit Herrn Dr. Jean Lindenmann zusammen ausführte, der im Jahre 1956 als Stipendiat unserer Stiftung für biologisch-medizinische Stipendien am National Institute for Medical Research in London weilte.

Für diese Tagung stellte uns die Direktion der Nestlé Alimentana S.A. in Vevey den im obersten Stock ihres neuen Verwaltungsgebäudes gelegenen, in angenehmem Blau und Grau gehaltenen Vortragssaal mit seiner vorzüglichen Akustik zur Verfügung. Die Direktion der Nestlé Alimentana S.A. lud die Teilnehmer an der Tagung zu einem auserlesenem Mittagessen ein und beschenkte zudem jeden einzelnen Gast mit einer mit bunten, naturgetreuen Abbildungen tropischer Schmetterlinge geschmückten Schachtel ausgesuchter Pralinées. Herr Generaldirektor *Waldesbuhl* würdigte in einer sehr liebenswürdigen Ansprache die Bemühungen der Akademie, und der Präsident dankte den großzügigen Gastgebern für die überaus freundliche Aufnahme in ihrem neuen Verwaltungsgebäude, das, ein Meisterwerk moderner Architektur, sich sehr harmonisch in die Landschaft eingliedert und den Besuchern einen herrlichen Blick über den Léman und in die gegenüberliegende Bergwelt bietet.

Wissenschaftliche Sitzung vom 2. Dezember im Kunsthaus Zürich

Die Teilnehmer versammelten sich im neuen, architektonisch wohlausgewogenen Vortragssaal des Kunsthauses in Zürich, wo Herr Prof. *A. Gigon* zu Beginn einen interessanten und überaus lebendig dargebotenen Vortrag über seine Forschungen und Erkenntnisse über den Kohlenhydrat- und Gasstoffwechsel hielt. Nachfolgend wurde über rheumatologische Themen berichtet. Außer einigen prominenten Schweizer Rheumatologen hatten die Gäste das Vergnügen, die bekannte schwedische Wissenschafterin *Frau Prof. Nanna Svartz* aus *Stockholm* und Prof. *de Sèze* aus *Paris* über Ergebnisse ihrer Forschungen in hervorragender Weise referieren zu hören. Beide Vorträge regten zu lebhafter Diskussion an.

Das im hübschen, weiträumigen Foyer dargebotene Mittagessen stand unter den Auspizien von Herrn Regierungsrat Dr. *König* und Herrn Prof. *Straumann*, dem Rektor der Universität. Auch diese Tagung verlief in anregender und angenehmer Weise. Die Jünger Äskulaps fühlten sich in den gastlichen Räumen ihrer schönen Schwester heimisch, in der Hut ihres gemeinsamen Beschützers Apoll.

Liste der Donatoren im Jahre 1961

Ciba AG, Basel
J. R. Geigy AG und Geigy-Jubiläums-Stiftung, Basel
Roche-Stiftung zur Förderung der medizinischen Wissenschaften, Basel
Sandoz-Stiftung zur Förderung der medizinisch-biologischen Wissenschaften, Basel
Dr. A. Wander AG, Bern
Société des Produits Nestlé S.A., Vevey
Maggi-Unternehmungen AG, Kempttal
Verbindung der Schweizer Ärzte
Verband Schweizer Badekurorte, Baden
Jacques Brodbeck-Sandreuter-Stiftung, Basel
6. Internationaler Kongreß für innere Medizin
«Vita», Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Zürich
«Zürich», Versicherungsgesellschaft, Zürich
Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft, Basel
«Patria», Schweiz. Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Basel
«Pax», Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft, Basel
«La Suisse», Société d'assurances sur la vie, Lausanne
«Coop», Lebensversicherungs-Genossenschaft, Basel

Basel, den 29. Dezember 1961.

Der Präsident:

W. Löffler